

## Stadt sieht Zukunft der Kirmes gesichert

Stellungnahme zu den „Ausführungen“ der Herren Görnert und Klicki im Artikel der Bergischen Morgenpost vom 19.07.2018:

Alle Positionierungen von meiner Fraktion und mir, waren stets mit Zahlen, Daten, Fakten und den betreffenden Verwaltungsvorlagen belegt und nicht irgendwelche aus der Luft gegriffen Interpretationen oder Meinungen. Die gelb markierten Ausführungen der Herren Görnert und Klicki sind jedoch – sorry – völlig substanzloses Blabla, das nichts anderes bezweckt, als die Fehler und Schwächen des „Siegerentwurfs“ schön zu reden und zu übertünchen:

1. Auf dem Platz soll es 4.270m<sup>2</sup> Kirmesfläche geben. Die ist jedoch nicht nur für Fahrgeschäfte vorgesehen, sondern für den **gesamten** Kirmesbetrieb.
2. Die Stellungnahme des Fachamtes war am **07.06.2018** noch aktuell. Das ist nicht lange her!
3. Hat man konkrete Pläne, wo der Loches-Platz „an Größe gewinnt“, gezeigt und woraus ersichtlich ist, das die Kirmes mehr Platz hat als auf dieser Skizze?



**Ich kenne diese nicht, der Ordnungsamtsleiter kannte sie bis zum 09.06.2018 auch nicht!**

4. 4.000m<sup>2</sup> beschreiben die Größe des Platzes; es geht aber nicht nur um die Größe sondern den **Zuschnitt des Platzes:** Jeder kann sich vorstellen, dass 4.270m<sup>2</sup> in Form eines Quadrats von

65m mal 65m besser ausnutzbar sind als ein Dreieck wie auf der Skizze dargestellt.

5. Dann die verräterischen **Relativierungen** im Text: „Die Kirmes spielt keine tragende Rolle unter den acht Punkten.“ – „Außerdem sei die Kirmes weitaus mehr als die Fahrgeschäfte auf dem Loches-Platz.“
6. Was nützen ein schönes Umfeld und schöne Grünanlagen, wenn das **Platzangebot** nicht stimmt?
7. Woher stammt die Erkenntnis, dass „**Fahrgeschäfte immer kleiner werden**“?
8. Die Grunddienstbarkeit ist eine **Selbstverständlichkeit** und bedarf überhaupt keiner besonderen Erwähnung. Sie ist nur dann das Papier nicht Wert, auf der sie geschrieben steht, wenn der Platz vom Zuschnitt her nicht geeignet ist.
9. Die WNK UWG – Fraktion hat in der Tat mitgewirkt, das A den Sieg mit 59 von 96 davon getragen hat; die anderen 3 Entwürfe waren noch schlechter.  
Es wurde aber stets kommuniziert, dass sich an die Kürung des Siegers eine **Überarbeitung des Entwurfs** anschließt, wie die Berichtigung einer nur ausreichenden Klassenarbeit.  
**Diese Berichtigung ist jedoch vollends in die Hose gegangen: So tat sich betreffs der Kirmes nichts zum Besseren und aus 217 plus 30 Parkplätzen wurden 190.**
10. **Meiner Fraktion und mir ist jeder Investor lieb und teuer, der in Wermelskirchen etwas gutes bis sehr gutes realisieren will und dafür auch einen fairen Preis zahlt. Wer allerdings den unter 9. formulierten Schrott realisieren will und dafür beim Kaufpreis noch über eine Million „Belohnung“ dafür haben will, gehört aus der Stadt schnellstmöglich vertrieben!**

---

---

---

Bergische Morgenpost - Wermelskirchen, Do. Juli 19, 2018, Seite 14

Lokales

Nach Umbau des Loches-Platzes

Stadt sieht Zukunft der Kirmes gesichert

Noch einmal drehen sich die Karussells während der Kirmes auch auf dem Loches-Platz, dann rollen die Bagger an. Foto: Stadt Wermelskirchen (archiv)

Die WNKUWG sieht die Traditionsveranstaltung gefährdet. Beigeordneter Stefan Görnert versichert, **dass auf dem neu gestalteten Platz 4000 Quadratmeter für Fahrgeschäfte zur Verfügung stehen werden.**

Von Solveig Pudelski

Stirbt die Kirmes, wenn der Loches-Platz bebaut wird und für Fahrgeschäfte weniger Platz auf der neu gestalteten Fläche ist? Darüber streiten WNKUWG auf der einen und Stadt sowie Politik auf der anderen Seite. Denn der Stadtrat stimmte den Plänen zur Umgestaltung und Neubebauung des zentralen

Platzes zu - unter der Option, dass die Kirmes nicht gefährdet wird, ihr an bestimmten Tagen im Jahr genügend Platz eingeräumt wird.

Daran hat Henning Rehse (WKNUGW) jetzt öffentlich Zweifel geäußert. Er wirft der Ratsmehrheit vor, sie nehme billigend in Kauf, dass die Kirmes nicht nur während der Umbauphase abgespeckt wird, sondern dauerhaft. Dabei beruft er sich auf eine Stellungnahme des Fachamtes aus dem vergangenen Jahr zu der Planungsvariante A für die Loches-Platz-Bebauung: Es würde ein Drittel aller Fahrgeschäfte wegfallen, außerdem sei mit dem Verlust von zwei Großfahrgeschäften mit einem signifikanten Einbruch der Besucherzahlen zu rechnen. Der Umsatz werde zurückgehen, Schausteller würden abwandern, weil der angestammte Platz nicht mehr attraktiv genug sei. „Langfristig ist damit zu rechnen, dass die Kirmes nicht mehr durchführbar sein wird“, zitiert Henning Rehse aus der Stellungnahme der Stadt.

Gegen diese Vorwürfe wehrt sich Stefan Görnert, Erster Beigeordneter, vehement. Die Stellungnahme des Fachamtes sei lange her, inzwischen habe sich einiges geändert, die Pläne seien konkretisiert worden, sagte Görnert gestern in einem Pressegespräch. So habe der Investor mit Straßen NRW geklärt, dass die Baukörper mehr in Richtung B 51 rücken können. Der neue Loches-Platz gewinne somit an Größe. Unabhängig davon halte man sich strikt an den politischen Beschluss zum Loches-Platz. „Gefordert waren mindestens 4000 Quadratmeter, die werden wir auch gewährleisten.“

Görnert erinnerte in diesem Zusammenhang an das Wettbewerbsverfahren für Bieter. In der Bewertungs-Matrix für die Prüfung der Angebote habe der Punkt „ausreichend große Kirmesfläche“ eine Rolle gespielt, aber keine tragende unter den acht Punkten. Fakt sei, dass sowohl Kirmes als auch Wochenmarkt berücksichtigt werden. Der Investor habe sich in dieser Frage verständnisvoll gezeigt und kooperativ verhalten. „Für Großfahrgeschäfte wird Platz auf der Kirmes sein, wo genau, das können wir noch nicht sagen“, versicherte Görnert auf Nachfrage dieser Redaktion.

„Die Kirmes wird gute Bedingungen vorfinden.“ Der neue Loches-Platz werde sogar ein schöneres Umfeld für die Schausteller bieten, zumal die Grünanlage gemeinsam mit dem Investor nach Absprache attraktiver gestaltet werden solle. Allerdings gebe es während der Bauphase Einschränkungen, die unvermeidbar seien. Im Übrigen sei die Kirmes immer Veränderungen unterworfen, die Fahrgeschäfte werden kleiner. Niemand wolle die Traditionsveranstaltung Kirmes, das Aushängeschild für Wermelskirchen, gefährden.

Die Kirmesfläche sei in Form einer Grunddienstbarkeit vertraglich gesichert, sagte CDU-Fraktionsvorsitzender Christian Klicki, gestern auf Nachfrage dieser Redaktion. Demnach sei die Veranstaltung nicht gefährdet. „Die Kirmes wird anders aussehen auf dem komplett neu gestalteten Platz.“ Er ärgere sich über die Stellungnahme von Henning Rehse, über seinen erneuten Versuch, das Bauprojekt Loches-Platz zu torpedieren. Das verbreite schlechte Stimmung in der Stadt, künftige Investoren könnten durch ein so entstandenes Negativimage Wermelskirchens abgeschreckt werden. Dabei habe auch die WKNUGW dem gewählten Entwurf zugestimmt.

„Wir als CDU haben das Versprechen gegeben, die Zukunft der Kirmes mit dem Vertragsabschluss zu sichern, sonst hätten wir die Verwaltung nicht ermächtigt, den Vertrag abzuschließen“, erinnerte Christian Klicki. Außerdem sei die Kirmes weitaus mehr als die Fahrgeschäfte auf dem Loches-Platz, der Schwanenplatz und der Krammarkt gehörten auch dazu.

Christian Klicki: „Die Kirmes ist gesichert.“ Foto: Christian Albustin